



Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR  
Commission Internationale de Sauvetage Alpin CISA  
International Commission for Alpine Rescue ICAR

Statement der Lawinen- und Bergretter und der Spezialisten für Alpine Notafallmedizin;  
erarbeitet am Jahreskongress in Kranjska-Gora (Slo) im Oktober 2006.

## Notfallausrüstung bei Lawinenverschüttung

In Anbetracht der laufenden Fortentwicklung der Notfallausrüstung bei einer Lawinenverschüttung aktualisieren die oben genannten Spezialisten das Statement von 1999 indem sie die folgenden Punkte betonen:

- A. Die meisten Lawinen werden von den Verschütteten selbst ausgelöst. Dies kann tödlich enden.
  - ? Eine Auslösung zu vermeiden ist deshalb die beste Möglichkeit nicht von einer Lawine erfasst zu werden.
  - ? Der sicherste Weg am Leben zu bleiben, ist das Vermeiden einer Verschüttung.
- B. Vorbeugung ist der beste Weg Lawinenunfälle zu vermeiden. Dies erfolgt durch: Information (Lawinenlagebericht), Kenntnisse, Erfahrung, Aufmerksamkeit und Vorsicht.
- C. Im Falle einer Erfassung kann gute und richtige Notfallausrüstung die Überlebenswahrscheinlichkeit erhöhen. Das Überleben ist abhängig von einer schnellen Rettung.  
Nachgewiesen ist die Wirksamkeit für das LVS-Gerät in Kombination mit Schaufel und Sonde, sowie für das Lawinen-Airbag-System.  
Zur Zeit basieren Empfehlungen für andere Systeme lediglich auf Meinungen und Fallberichten.
  - ? Allerdings kann kein Gerät oder System Verletzungen oder den Tod in der Lawine mit Sicherheit verhindern.
- D. Alle Rettungssysteme setzen Ausbildung und Übung voraus.
- E. Rasche Alarmierung ist für eine organisierte Rettung von entscheidender Bedeutung. Dies kann wo immer möglich z. B. durch Mobil- und Satellitentelefone oder Funk erfolgen.
- G. Die organisierte Rettung wird erleichtert, wenn verschüttete Personen mit einem LVS-Gerät oder wenigstens mit einem passiven Ortungssystem (z. B. Recco) ausgerüstet sind.